

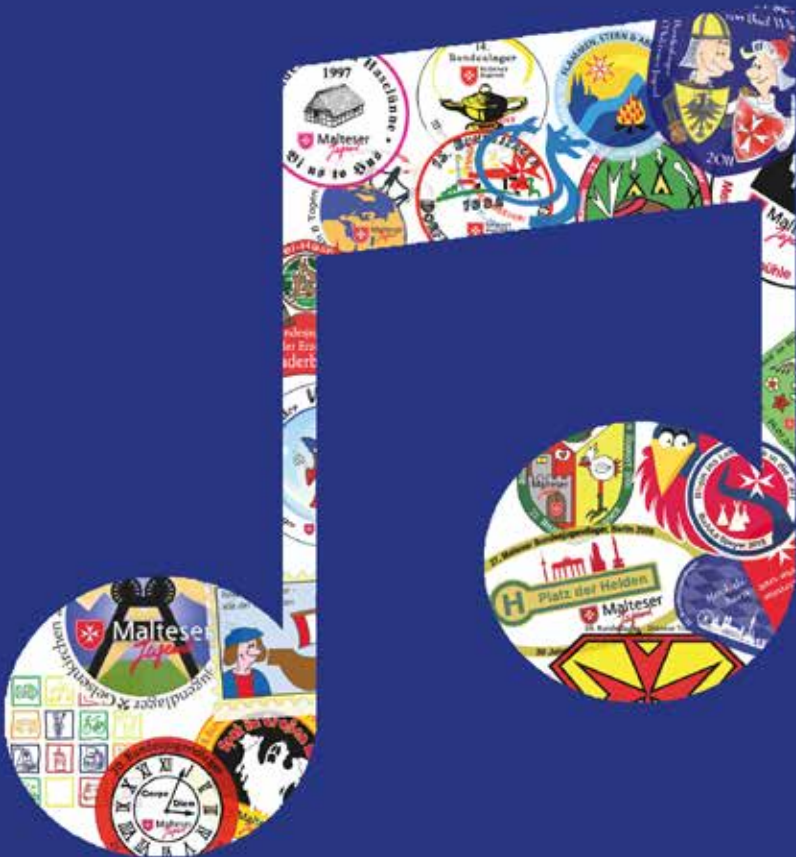


Malteser
Jugend
...weil Nähe zählt.

NEU:
MIT DEM
BUJuLA-SONG 2022
„MEIN
MÄRCHENBUCH“

LIESA

die Liedersammlung der Malteser Jugend



Wo wir als Malteser Jugendliche aufeinandertreffen, verändert sich etwas. Wir verändern uns selbst und einander, weil wir als Teile einer Gemeinschaft und als großes Ganzes wachsen, wir gestalten aber auch unsere Umwelt auf unsere eigene Weise mit, geben ihr durch unsere Eigenart ein neues Gesicht.

So sieht man bei unseren Gruppenstunden und Zeltlagern wilde Spiele, abendliche Feste, helfende Hände, sportlichen Wettkampf und bunte Halstücher, man riecht Lagerfeuer und Stockbrot und man hört Gespräche, Lachen, Musik und Gesang. Wer unseren Lagerplatz sucht, muss manchmal einfach dem Klang von Stimmen und Instrumenten folgen.

Schon früh ist in der Malteser Jugend eigene Musik entstanden. Manche Lieder waren spontanes Ergebnis einer Situation, andere wurden in längerer Vorbereitung für Zeltlager oder anlässlich anderer wichtiger Ereignisse geschrieben. Die Musik hat uns als Verband begleitet. Jedes einzelne Lied zeugt davon, wie unsere eigene, besondere Art durch die Jahre hinweg immer wieder ihren Ausdruck in Klang und Wort fand.

Auf diesen unseren Schatz in Noten und Zeilen sind wir als Malteser Jugend stolz und wir wollen ihn weiter pflegen und mehr. Daher freuen wir uns sehr, ihn Euch allen nun in Form dieser Liedersammlung – kurz LieSa – gebündelt zugänglich machen zu können.

Die LieSa ist nicht als abgeschlossenes Werk gedacht. Daher haben wir am Ende des Heftes Platz gelassen, damit Ihr weitere Liedblätter ergänzen könnt. Klebt neue Lagerlieder oder alte Lieblingslieder ein, schreibt selbst ein Lied und teilt es mit anderen – Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Inhaltsverzeichnis

1985:	Brecht auf	Seite 4
1989:	Schon Jahre ein Ziel vor Augen	Seite 5
1994:	Schlüssellied	Seite 6
	Was kann ich tun?	Seite 7
	Begegnungslied	Seite 8
1996:	Dorflied	Seite 9
1997:	Der Duschmarkenblues	Seite 10
1998:	Römer und Kelten	Seite 11
1999:	Vier mal wir	Seite 12
2001:	Carpe Diem	Seite 13
2002:	Begegnung	Seite 14
2003:	Robin Hood	Seite 15
2004:	Flußbiber Weckruf	Seite 16
	Fremd und längst Vergangenheit	Seite 17
2006:	Wenn die Städte schweigen	Seite 18
2007:	Auf den Spuren alter Zeit	Seite 20
2008:	In 8 Tagen um die Welt	Seite 21
2009:	Medley	Seite 25
	Platz der Helden	Seite 32
2010:	Hökern und Praten	Seite 33
2011:	Der Ritterschlag von Bad Wimpfen	Seite 34
2012:	Hey heia-ho, die Wikinger kommen	Seite 35
2013:	Glückauf, Glückauf!	Seite 36
2014:	Agent Malte	Seite 37
2015:	In der Tat	Seite 38
2016:	So frei	Seite 40
2017:	Bunte Bande	Seite 42
2018:	Die kleinen Dinge	Seite 44
2022:	Mein Märchenbuch	Seite 46

Brecht auf

Text und Musik: Michael Lülsdorff (März 1985)

Strophe

1. Es gibt vie-le, die sich fra-gen: Mensch, was soll ich tu - n?

Ich bin es leid, aus - zu- ruh'n.

Wo-zu soll ich mei-ne Zeit ver-tun, hier allein? So zu le-ben kann für

Refrain mich nicht al - les sein. Brecht auf! Vie -

le Men-schen war-ten da- rauf. Oh - ne Hil-fe ge-ben sie auf.

Laßt dem E - lend nicht sei-nen Lauf!

2. Wohin wir die Augen wenden, ist Hilflosigkeit.
Wir steh'n zur Hilfe bereit.
Man wird sehen, unser Licht scheint weit
durch die Nacht.
Laßt und zeigen, was Gemeinschaft möglich macht!

Instrumental

Refrain

Schon Jahre ein Ziel vor Augen

10 Jahre Malteser Jugend - Signale 1989

Text und Musik: Ralf Schwenk

Strophe

1. Schon Jah-re ein Ziel vor Au - gen, oh ne Hoff-nung und Chance auf da heim, ver -

ach - tet, ver leum det, ver - ra - ten, müs-sen Men-schen so grau-sam sein? Sig -

Refrain na - le, Sig-na - le, Sig-na - le, Sig-na-le, Sig-na-le, Sig-na - le, Sig

na - le der Ver - bun - den - heit, den Men - schen in der

Ein - sam - keit, den Men - schen in der Ein - sam - keit.

2. Jeder will für sich nur das Beste,
alles haben ist jedermanns Ziel.
Ohne Hoffnung sind schon die Kinder,
müssen Menschen so grausam sein?

| Wir geben Signale... |

3. Darum werden Signale wir geben,
und scheinen sie noch so klein:
wenn wir unsere Arme öffnen,
könnten wir alle Freunde sein.

|: Wir geben Signale... :|

Schlüssel Lied

Jahresaktion der Malteser Jugend 1994

Text und Musik: Michael Lülsdorff

Strophe



1. Gibt es Krach mit un-ser'n Freun-den, schlie-ßen wir uns ein.



Nichts mehr se-hen, nichts mehr hö-ren, nur al-lei-ne sein.

Refrain



Ei-ne Tür fällt ins Schloß, doch wir sehn's nicht mehr ein, blei-ben nicht drau-ßen



stehn, wol-len selbst Schlüs-sel sein. Ei-ne Tür fällt ins Schloß, doch wir



sehn's nicht mehr ein, blei-ben nicht drau-ßen stehn, wol-len selbst Schlüs-sel sein.

2. Wenn die Menschen Kummer haben, schließen sie sich ein,
und gewöhnlich kommt dann keiner mehr zur Tür herein.

3. Wenn die Menschen Gott vergessen, schließen sie sich ein,
wollen nur noch gut und freundlich zu sich selber sein.

4. Wenn die Leute von uns hören, schließen wir sie ein
in den Kreis der Freundschaft, sie soll'n selber Schlüssel sein.

Was kann ich tun?

Jahresaktion - Begegnungen 1994

Text und Musik: Ralf Schwenk

Refrain



Was kann ich tun, wo fang ich an, um neu-e We-ge zu gehn?



Schließ auf dein Herz, fang da-mit an, laß Gott zu dir her-ein!



Schließ auf dein Herz, laß dich drauf ein und fröh-lich wirst du sein! sein!

Strophe



1. Ein Haus ist manchmal grau und alt, wenn ei-ner da-rin wohnt, der ganz al-lein durchs



Le-ben geht und kei-ne Freun-de hat. So wird es blei-ben, so wird es



blei-ben bis zum Schluß, wenn du nicht sagst, daß muß nicht sein.

2. Ein Haus ist manchmal grau und alt, wenn einer darin wohnt,
dem Krankheit alle Hoffnung nimmt, sein Leiden ihn erdrückt.
So wird es bleiben...

3. Ein Haus ist manchmal grau und alt, wenn einer darin wohnt,
der vor Verzweiflung nicht mehr weiß, wie's morgen weitergeht.
So wird es bleiben...

4. Ein Haus wird wieder bunt und neu, wenn einer darin wohnt,
der auch die andren Menschen sieht und Türen öffnen kann.
So wird es sein, wenn wir zu neuem Leben auferstehen.
Wenn Du nur sagst, so soll es sein!

Begegnungslied

Bundeslager der Malteser Jugend 1994
"Begegnungen" Haselünne

M. Korden

Wir tref - fen uns nun schon seit Jah - ren, ich hab' dich nie rich - tig ge -
 Jim würd hier vor Fen - ster hin - aus ren, sei - ne und flieg in Scho - ko - haut moch - te man
 Manchmal - schau ich zum E - ster kam ich in Ge - dank - en da -

am
 kann! ha - ben vie - les ge - mein - sam er - fah - ren, doch
 sehr hin Ich Doch "Wie seit - dem ging ich in die ver ses lo ren: Ver -
 hin E Ich frag mich: kam am ich in die ver ses lo ren: Ver -

7
 zwi - schen uns war ei - ne Wand. Wenn die and' - ren lach - ten, bliebst
 ständ - nis und Freund - schaft und mehr. Ma - schie - ren - de Glat - zen zeigen
 "Wo führt mein Weg und mich mal Bin ich dann auch hilf - los und

10
 du trau - rig steh' n. Das fällt mir jetzt wie - der ein, Und
 Dir fühl' ih - re Faust, und keiner vie - le der die Angst ver - um Gibt
 mich al - lein G dann A7 ver - jagt, dann

13
 ich weiß, so kann es doch nicht wei - ter - geh' n. Ich stoß aus der Wand Stein um
 denk' noch den Men - schen, dem du blind ver - traust? Es wird Zeit ich bleib nicht mehr
 ich an Dich, Herr, und kann ruh - ig sein, weil du da bist der leis zu mir

16
 Stein Du bist, wie du bist, ich bin, wie ich bin, und glaub' mir mein Freund, das
 Stumm sagt:

21
 hat sei - nen Sinn. Ich geh' auf dich zu und reich' Dir die Hand. Komm geh' n wir zu - sam - men

25
 weg hier vom Rand

Dorflied

Bundeslager der Malteser Jugend 1996
"Dorfleben in Britten"

Michael Korden

Un - ser klei - nes Dorf heißt Brit - ten, liegt im Süde - we - sten an der

4
 ar. Hier herr - schen selt - sam - e Sit - ten fast wie vor hund - dert Jahr. Und uns - er

9
 Dorf kennt viel Ge - schich - ten, von sei - nen Men - schen, groß und klein. Da - rum

13
 laßt Euch jetzt be - rich - ten, un - ser Dorf lädt al - le ein. Im Ju - li
 Kennst Ihr schon Malt - ti - ni

17
 neun - zehn hun - dert sechs - und - neun - zig kam ei - ne gro - ße Schar und
 all die vie - len Dorf - ne woh - ner und ihr - en ho - hen Rat? Den
 heißt der klei - - - Zir - kus, ver - blüfft mit sei - ner Show, die

21
 ließ sich hier her - nie - der als wär's vor hun - dert Jahr. Aus We - sten
 Pfar - rer - und die Klo - ster Brü - der ganz be - son - drer Art Den Dorf - Wirt
 Berg - ar - bei - ter - groß - fa - mi - lie von Bä - cker und Win - zer ebenso. - Und a - bends

25
 Sü - den, O - sten, Nor - den kam - men so viel wie vor - her nie. Sind den - noch
 und die Mu - si - kan - en, je al - le mes - sen sich im Spiel. Beim Turn - fest
 in der gro - ßen Run - de trifft sich das Dorf, ob groß ob klein. Und spä - ter

29
 schnell ver - traut ge - wor - den, und ge - mein - sam san - gen sie: un - ser
 mit ihr - en al - ler Be - kann - ten - und nur da - bei sein ist das Ziel! ein!

4)
 Und auf dem Markt, da herrscht ein buntes Treiben,
 dort reiht sich Stand an Stand.
 Die Krämer bieten ihre Waren, Jongleur, Gaukler, Musikant.
 Und jeder hier im Dorf spricht etwas anders,
 in eig'ner Sprach, in eig'nem Dialekt.
 Doch wer sich verstehen will, der kann das -
 da zeigt das Dorf, was in ihm steckt.

5)
 Ein bedeutender Bewohner sei besonders noch genannt.
 Es hat ihn keiner je gesehen,
 doch ist er allen wohl bekannt.
 Schützt unser Dorf vor allen Gefahren,
 hilft uns in Kummer Schmerz und Streit.
 Im Miteinander können wir ihn erfahren,
 er bleibt bei uns für alle Zeit.

Der Duschmarkenblues

Bundeslager der Malteser Jugend 1997 M. Korden / M. Lülsdorff

"Bi us tu Hus" Haselünne

Wenn der Hon - ni ins Horn bläst, dann ist es so weit. Es ist
Und geh' rü - ber zu ich Glück, und der ich grinst mich nur an. Und Die zwei
Ich pack' mei - ne Kof - fer, das La - ger ist aus. Ich

3 vier - tel vor Früh - stück und Dusch - mar - ken - zeit Ich
frag' ihn, beim War - ob Teil ha - ben kann "Stell
Stink' wie ein Tier, - ten und so'n war'n seh' Ich
Da

5 greif' in die Ta - sche und krieg ei - nen Schreck: die ver -
dich mal in mich ein die Schläng' und es hab was Ge - duld. Doch ich
greif' ich in die Tasche, und es packt mich der Graus: Denn drei

7 flix - te Mar - ke ist schon wie - der weg, Oh, ich
Schlan - ge ist lang und die Mar - ken sind Schuld
stek - ke im de Schaum und die Dusch - zeit ist Tag.
aus

9 brauch' ei - ne Brau - se voll Dreck von Kopf bis Fuß. Ich krieg

12 lang - sam die Kri - se. Ich hab den Dusch - mar - ken - blues

Römer und Kelten

Bundeslager der Malteser Jugend 1998 Michael Korden
"Römer und Kelten" Messerschmidmühle

Es war vor vie - len hun - dert Jah - ren, so wird sich heut - te noch er -
Auch wenn Rö - mer auf dem Mart die Mög - lich - kei - ten, dann Don - ner schallt in dunk - ler
Und auf dem Mög - lich - kei - ten, dem gro - ßen Fo - rum Mal - ti -

4 zählt als es die al - ten Kel - ten war - en, die
Nacht kann das uns Rö - mer nicht er - schreck - en, ein
Krieg; cum, wie Wöl - fe un - ter lau - ter Scha - fen bis
komm'

7 sich dies Fleck - chen Land er - wählt Sie leb - ten hier für sich in
Kel - te te hier - über blieb nur lacht Das ar schon so man vor vie - len
für ei - nen schau dich ein - mal Sieg. Auch heut' gibt's noch heut - che Strei - tig - doch

10 Frie - den, doch die - ser Frie - de war nur Schein denn
Jah - ren, das um trifft - auch heut noch im - mer zu Und
ge - stern? Der Zapf - en - Platz von Rö - mern ü - ber - sät Komm'

13 gar nicht weit wa - ren die Rö - mer, ent - schloß - sen hier bald Chef zu
wer's zum er - sten Mal er - fahren, den bringt's jetzt nicht mehr aus der
sonst sind fried - lich - er - e Zei - ten, wir geh - en auf - ein - an - der
mit und schließ dich un - ser m Fest an viel leit ein Kel - te Dir ver -

16 sein So war'n die Rö - mer und Kel - ten, - in an - ti - ken Wel - ten Heut' sind
zu rät

19 Rö - mer und Kel - ten gem mein - sam in Zel - ten. Rö - mer und Kel - ten, - mein

22 Wort muß Dir gel - ten statt an - ti - ken Wel - ten Heut' ge - mein - sam in Zel - ten

Vier mal wir

M.+T.: S.Grund, Speyer

1. Wenn Lan-ge - wei - le Dich mal qu - ält: es ist nichts los, was die
2. Wenn uns ein Läch-el'n ü - ber - ra - scht; Dan - ke - schön sagt; un - sre
3. Wenn Du den Sinn im Le - ben su - chst, je - man - den brauchst, der dir
4. Wenn wir ge - mein-sam zu uns ste - h'n, kann nichts pas - sier'n, was auch

1. Frei-zeit fröh - lich macht? Dann komm her, schau uns an, kannst auch blei-ben,
2. Mü-hen sind be - lohnt! Fällt es leicht, los - zu - gehen um zu hel - fen
3. Halt und Hoff-nung gibt: laß dich fall'n, fühl' dich gut und ver - trau - e
4. im - mer kom-men mag. Lacht euch an, nehmt euch leicht und bleibt ehr - lich

1. denn al - le freu - en sich, be - son-ders auch auf Dich!
2. dem, der uns braucht, in sei - nem Le - ben Land zu sehen.
3. ihm. Und Du weißt, er hilft ganz sich - er: un - ser Gott!
4. dem, was ihr seid und könnt und liebt und wer-den wollt!

1. La - chen wir und glau - ben, hel - fen ...je - den Tag. Ma - chen un - sre
2. La - chen wir und glau - ben, hel - fen ...je - den Tag. Ma - chen un - sre
3. La - chen wir und glau - ben, hel - fen ...je - den Tag. Las - sen Gott zu
4. La - chen wir und glau - ben, hel - fen ...je - den Tag. Ma - chen un - sre

1. Ar - me weit: Ein mal wir: denn wir sind hier!
2. Au - gen auf: Zwei mal wir: mit dir und mir!
3. uns her - ein: Drei mal wir: wir hel - fen dir!
4. Her - zen auf: Vier mal wir: wir blei - ben wir!

(Alternativtonart C-Dur, 1 Ton tiefer)

Carpe Diem

Lied zum Bundeslager 2001

Text und Musik: Michael Lülsdorff

Strophe

1. Viel zu lan-ge Zeit, ei - ne E - wig - keit hab ich Ta - ge ver-träumt,
viel vom Le - ben ver - säumt. Doch nach lan-ger Zeit, ei - ner E - wig -
keit fang ich an zu ver - stehn, end-lich klar - rer zu sehn...

Refrain

Car - pe di - em nut - ze den Tag, pflück ihn vom Baum der Zeit.
Mach ihn dir und mir zum Ge-schenk:
als ein Stück E - wig - keit, als ein Stück E - wig - keit,

2. Nimm dir deine Zeit, deine Ewigkeit,
öffne Herz und Verstand, nimm den Tag in die Hand.
Gib ihm dein Gesicht, gib ihm Kraft und Licht,
deine Hand, deinen Blick, er kommt nie mehr zurück.
3. Schenk mir deine Zeit, deine Ewigkeit,
denn du tust mir so gut, gibst mir Kraft machst mir Mut.
Jetzt sind wir bereit, Morgen ist noch weit.
Wir verwandeln die Zeit in ein Stück Ewigkeit.

Bundeslager der Malteser Jugend 2003 "Robins Vermächtnis" Burg Herzberg

H.Berheide / M. Sprekelmeyer

[illegible]

Flußbiber Weckruf

Bundeslager der Malteser Jugend 2004

M. Sprekelmeyer



Fremd und längst Vergangenheit

Bundeslager der Malteser Jugend 2004
"Rauchzeichen überm Biebertahl" Rütten

H. Berheide / M. Sprekelmeyer



Wenn die Städte schweigen

Piero Grigo

am cm am G em am

1) Näch-ten, wenn die Städ-te schwei-gen und ma-n bes-ser schla-fen liegt

am cm am G em am

5 hört man's aus den - Rit-zen stei-gen wie es krab-belt faucht und quiekt

G am dm am

9 und den Schat-ten wach-sen Hän-de Au-gen starrn durch's Schlüs-sel-loch

fm am dm E7 am

13 Köp-e kom-men durch die Wän-de flüst-ernd aber man hört sie doch

Ref.: F C dm G7 am

Ho-ho-ho-ho in der Fin-ster-en Zeit Ho-ho-ho-ho in der Nacht

F C E am

21 El-fen und Feen seid be-reit seid be-reit, Trol-le und Dra-chen er-wacht

2.:
Plitschernd und spritzende Brunnengeschöpfe,
Nixe und Nöck mit dem fischigen Schwanz
recken aus schillernder Gischt ihre Köpfe,
fordernd die schwebenden Elfen zum Tanz.

In dieser Nacht wird im Tanze sich zeigen
So wie bisher noch in jedem Jahr:
Wer sind die besten Tänzer im Reigen?
Sie sind das Elfenkönigspaar!

Ref.: ...

3.:
Rumpelnd, rumorend, so tun sie sich kund
ruhlose Horden von düsteren Trollen.
Gold aus der Erde dunkelstem Grund
das ist ihr gieriges Lüsten und Wollen.

Doch ihre uralten Feinde die Drachen
halten den Schatz in der Höhle bewacht.
Schnaubend vor Wut und mit feurigem Rachen
schlagen sie nun ihre furchtbare Schlacht

Ref.: ...

4) A dm G7 C

25 Schau durch die Spal-ten und Rit-zen der Mau-er und

dm G7 C E

29 schau durch den Riss in der Wand

F G7 em A7

33 Trol-le und El-fen sie sitz-en und lau-ern, und

dm G C E

37 1 lok-ken dich in ihr Land

dm am E am

41 2 lok-ken dich in ihr Land

Sei für die nächtlichen Schatten bereit
So wild und so sonderbar!
Öffne dein Herz und die Augen nur weit
Und Wunder werden war.

Auf den Spuren alter Zeit

Bundeslager der Malteser Jugend 2007 Sebastian Grund
"Flammen, Stern & Abenteuer" Rheinbach

Sheet music for "Auf den Spuren alter Zeit" with lyrics and chords (G, am, D7, C, A7, D, G, D7, C, am, D, D7, G).

Auf den Spu-ren - al-ter Zeit auf den We-gen der Ah-nen Mal-ti

Jones gibt uns ge-leit, wenn wir A-ben-teu-er seh'n. Was auch

im-mer einst ge-schah: Hier und heu-te sind wir da.

Vor gut hun-der-ten von vie-len, lang-en Jah-ren:
Eng-el ka-men, hal-fen Ur-su-la zu sie-gen;
Flam-men Stern und die-ses ei-ne A-ben-teu-er:
Ein-mal müs-sen wir dem-ir-di-schen ent-sa-gen:

Wei-se zo-gen hin nach Beth-le-hem, Sie brach-ten
schlu-gen ih-re Fein-de in die Flucht Die Leu-te
Mal-ti Jones braucht Köpf-chen, Herz und Hand Die Be-gei-ster
Hel-fen wir ge-mein-sam ein-mal mit, dass al-le

Weih-rauch, Myrr-he, kö-nig-li-che Ga-ben, war der Weg auch un-be-quem.
dank-ten, lob-ten, fei-er-ten den Frie-den: Lie-Ben gar nichts un-ver-sucht.
lasst uns un-ser Le-ben heu-te fei-ern, lach-end, glau-bend, mit Ver-stand.
Leu-te im Ge-den-ken an uns sa-gen: die Mal-te-ser wa-ren fit.

In 8 Tagen um die Welt

Bundeslager der Malteser Jugend 2008
"In 8 Tagen um die Welt" Bürstadt D. Hansel / M. Sprekelmeyer

Sheet music for "In 8 Tagen um die Welt" with lyrics and chords (hm, A, G, E, B, D, A, G, A, D, G, em, A, D, hm, fism, hm, fism, D, A, C, hm, Fis, hm, fism, hm, D, A, C, G, B, A, G, D, A).

Start: Start-bahn frei, gleich geht es los! Schub nach vorn, wir fah-ren los, und wir he-ben ab...

Refrain: Wir flie-gen! Mach die Au-gen zu und spür den Wind! Wir

flie-gen bis die Ster-ne für uns greif-bar sind. Wir flie-gen

ü-ber Ber-ge Meer und Land glei-ten

un-ter'm Him-mels-zelt in acht Ta-gen um die Welt.

Strophe: Wo die Son-ne hin-ter den Al-pen ver-sinkt und der Fjord im Ne-bel

liegt, wo am Mor-gen der Rhein-töch-ter Stim-me er-klingt und das Läu-ten Big Ben's an's

Ohr dir dringt, wo die Gon-del im Ka-na-le sich wiegt, da ist Eu-ro-pa

Wo To-pi und lars aus der Sau-na win-ken und An-tje Kä-se rollt, wo

Mag-gy und Peg-gy "five-o'-clock tea" trin-ken und Sepp nach dem Plat-teln die

Fü-ße stin-ken, wo Nils mit den Gän-sen tollt, da ist Eu-ro-pa

Weitere Strophen s. S. 22+23

In 8 Tagen um die Welt

- 2) Wo der Mond die Steppe in(s) Blaugrau taucht
Und die endlose Mauer bescheint,
Wo im Hintergrund leise der Fuji schmaucht,
Der geschmeidige Tiger im Dschungel faucht
Und der Euphrat mit Tigris sich eint,
Da ist Asien!
- 3) Wo Juri und Vladimir Trepak tanzen
Und Kin Fisch in Algen hüllt,
Wo Osama sich und Konsorten verschanzen,
Wo Hishri und Bashri Safran anpflanzen
Und Shin Reis in Säcke füllt,
Da ist Asien!
- 4) Wo der Sandsturm an Pyramiden reibt
Und die Luft in der Hitze flirrt,
Wo der Dichter exotische Früchte beschreibt,
Wo die Fata Morgana am Himmel treibt
Und des Reisenden Sinne verwirrt,
Da ist Afrika!
- 5) Wo Baba und Dogo in Baströckchen hüpfen
Und Bayram die Hupe drischt,
Wo Frauen sich Knochen in Haare zurechtzupfen
Und „Aberjetze“ Schnupftabak schnupfen,
Wo Ghele (Kofi?) mit Händen fischt.
Das ist Afrika!
- 6) Wo sich Wolken über den Rockies ballen
Und Dunst den Missouri bedeckt,
wo die rotgoldnen Blätter des Ahorns fallen,
Im Canyon die Schreie des Adlers verhallen;
Der Grizzly auf Stinktiere bleckt,
Das ist Nordamerika!

In 8 Tagen um die Welt

- 7) Wo Ennis und Jacky Schafe treiben
Und Jim Terminator spielt,
Wo Kuhhirten große Geschichten schreiben
Wo Bobby und Jamie sich maßlos beleiben,
Und Grace auf Stinktiere zielt,
Da ist Nordamerika!
- 8) Wo Tempelruinen im Urwaldstehen,
Der Goldschatz der Maya liegt,
Wo eisige Winde Kap Hoorn umwehen,
Wo tropische Güsse niedergehen,
Im Wald der Kolibri fliegt.
Da ist Südamerika!
- 9) Wo Pedro und Luzi in Panflöten pusten,
Und Juan Caipirinha trinkt,
Wo Tänzer beim Samba vor Anstrengung prusten
Fidels Genossen beim Rauchen husten
Und Jesús vom Fußballfeld hinkt,
Da ist Südamerika!
- 10) Wo am Abend das Didgeridoo erklingt,
Und der Wind alle Pfade verweht,
Wo eine Regen die Wüste zum Blühen bringt,
Und der Vater dem Sohn sein Lebensweg singt,
Wo der Ayers Rock einsam steht,
Da ist Australien!
- 11) Wo Philipp und Andrew zum Barbecue kommen,
Und Baethan ein Känguru grillt,
Wo Sally und Melly erschöpft und benommen
Um Haaresbreite dem Haifisch entkommen,
Wo Kylie den Wombat killt,
Da ist Australien!



Medley

Arr.: Matthias Sprekelmeyer

2
0
0
9

D7 G em7 am7 D7
 Weil Nä-he zählt! Fin-den wir zu-sam - men. Weil Nä-he zählt!
 6 G em7 am7 D7 C
 Hel-fen un-sre Hän - de. Weil Nä-he zählt fei-ern wir ge-mein
 11 hm am hm C am D7
 sam un-sern Glau - ben. Weil Nä-he zählt! Si - gen wir!
 17 G D em G D
 Ei - ne Tür fällt ins Schloß, doch wir sehn's nicht mehr ein, - blei-ben
 22 H7 em C D
 nicht drau - ßen stehn, wol-len selbst Schlüs-sel sein. Ei - ne
 26 em G D
 Tür fällt ins Schloß, doch wir sehn's nicht mehr ein, blei - ben
 30 H7 em D G
 nicht drau - ßen stehn, wol-len selbst Schlüs-sel sein
 34 D7 G em7 am7 D7
 Weil Nä-he zählt! Fin-den wir zu-sam - men. Weil Nä-he zählt!
 39 G em7 am7 D7 C
 Hel-fen un-sre Hän - de Weil Nä-he zählt fei-ern wir ge-mein
 44 hm am hm C am D7
 sam un-sern Glau - ben. Weil Nä-he zählt! Si - gen wir!

50 So war'n die Rö-mer und Kel-ten, -in an-ti-ken Wel-ten Heut' sind

54 Rö-mer und Kel-ten ge-mein-sam in Zel-ten. Rö-mer und Kel-ten, -mein

57 Wort muß Dir gel-ten statt an-ti-ken Wel-ten Heut' ge-mein-sam in Zel-ten

61 Weil Nä-he zählt! Fin-den wir zu-sam-men. Weil Nä-he zählt!

66 Hel-fen un-sre Hän-de. Weil Nä-he zählt fei-ern wir ge-mein

71 sam un-sern Glau-ben. Weil Nä-he zählt! Si-gen wir!

77 La-chen wir und glau-ben, hel-fen je-den Tag.

82 Ma-chen un-sre Ar-me weit: vier mal wir: denn wir sind hier!

87 Weil Nä-he zählt! Fin-den wir zu-sam-men. Weil Nä-he zählt!

92 Hel-fen un-sre Hän-de Weil Nä-he zählt fei-ern wir ge-mein

97 sam un-sern Glau-ben. Weil Nä-he zählt! Si-gen wir!

103 Car-pe di-em nut-ze den Tag pflück ihn vom Baum der Zeit

109 mach ihn dir und mir zum Ge-schenk als ein Stück E-wig-keit als ein Stück E-wig-

114 keit Car-pe di-em nut-ze den Tag pflück ihn vom Baum der Zeit

119 mach ihn dir und mir zum Ge-schenk als ein Stück E-wig-keit als ein Stück E-wig-

124 keit Weil Nä-he zählt! Fin-den wir zu-sam-men.

129 Weil Nä-he zählt! Hel-fen un-sre Hän-de. Weil Nä-he zählt

134 fei-ern wir ge-mein sam un-sern Glau-ben. Weil Nä-he zählt!

139 Si-gen wir! Legden wilden Wind in Ketten,

146 bring dem Fluß das Schwei-gen bei Ro-bin Hood lebt

149 *D hm C H em em*
in den Wäl-dern un - be siegt und Vogel - frei fa - la - la - la - la - la -

153 *D em D em em*
la - la - la - la - fa - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la - la -

157 *D em D em em am*
la - la - la - la fa - la - la - la - la - la - la - la - la -

161 *D7 G em7 am7 D7*
Weil Nä-he zählt! Fin-den wir zu-sam - men. Weil Nä-he zählt!

166 *G em7 am7 D7 C*
Hel-fen un-sre Hän - de Weil Nä-he zählt fei-ern wir ge-mein

171 *hm am hm C am D7*
sam un-tern Glau - ben. Weil Nä-he zählt! Si - gen wir!

177 *A7 D*
Ich bin der klei - ne Fluß - bi - ber und

179 *A7 3 D D 3 A 3*
nag' an je-dem Baum. Mein Freund der Specht der klopft lie-ber

182 *D7 G em7 am7 D7*
Weil Nä-he zählt! Fin-den wir zu-sam - men. Weil Nä-he zählt!

187 *G em7 am7 D7 C*
Hel-fen un-sre Hän - de Weil Nä-he zählt fei-ern wir ge-mein

192 *hm am hm C*
sam un - sern Glau - ben. Weil Nä - he zählt!

196 *am D7 D7 G D*
Si - gen wir! Ho-ho-ho-ho in der fin-ste-ren Zeit

201 *em A7 hm G D*
Ho - ho-ho-ho in der Nacht El - fen und Feen seid be - reit, seid be-reit,

205 *Fis hm G D*
Trol-le und Dra-chen er - wacht. Ho-ho-ho-ho in der fin-ste-ren Zeit

209 *em A7 hm G D*
Ho - ho-ho-ho in der Nacht El - fen und Feen seid be - reit, seid be-reit,

213 *Fis hm hm D7*
Trol-le und Dra-chen er - wacht. Weil Nä-he zählt!

217 *G em7 am D7 G*
Fin - den wir zu - sam - men. Weil Nä-he zählt!

222 *em7 am D7 C hm*
Hel-fen un-sre Hän - de. Weil Nä-he zählt fei-ern wir ge-mein sam un-tern

227 *am hm C am D D7*
Glau - ben. Weil Nä-he zählt! Si - gen wir! Auf den

233 *G am D7 G*
Spu-ren - al-ter Zeit auf den We-gen der Ah-nen Mal-ti Jones gibt uns ge-

238 C A7 D G C
 leit, wenn wir A - ben-teu - er seh'n. Was auch im - mer einst ge - schah: Hier und

243 D D7 G G D7 G
 Heu - te sind wir da. Weil Nä - he zählt!

248 em7 am D7 G em7
 Fin - den wir zu - sam - men. Weil Nä - he zählt! Hel - fen un - sre Hän -

253 am D7 C hm am
 de. Weil Nä - he zählt fei - ern wir ge - mein sam un - sern Glau - ben.

258 hm C am D
 Weil Nä - he zählt! Si - - - gen wir!

262 em A7 A7 D A
 Wir flie - gen! Mach die

267 G A D A
 Au - gen zu und spür den Wind! Wir flie - gen bis die

271 G A fism H7
 Ster - ne für uns greif - bar sind. Wir flie - gen ü - ber

275 em A D G
 Ber - ge Meer und Land glei - ten un - ter'm Him - mels - zelt in acht

279 em A D D7 D7 G
 Ta - gen um die Welt. Weil Nä - he zählt!

284 em7 am D7 G em7
 Fin - den wir zu - sam - men. Weil Nä - he zählt! Hel - fen un - sre Hän -

289 am D7 C hm am
 de. Weil Nä - he zählt fei - ern wir ge - mein sam un - sern Glau - ben.

294 hm C am D D
 Weil Nä - he zählt! Si - gen wir! Steig mit ein!

299 A G A G A
 Steig nicht aus! Die - se Welt braucht Hel - den - ta - ten,

304 G A D A G A
 Un - ge - zähl - te da - rauf - war - ten. Steig mit ein! Steig nicht aus:

310 G A G A G
 Hier ist noch Platz! Wo ist Dein Platz? Das ist der Platz

315 A D D7 G
 der Hel - den. Weil Nä - he zählt!

320 em7 am7 D7 G em7 am7
 Fin - den wir zu - sam - men. Weil Nä - he zählt! Hel - fen un - sre Hän -

325 D7 C hm am
 de. Weil Nä - he zählt fei - ern wir ge - mein sam un - sern Glau - ben.

330 hm C am D D7 G
 Weil Nä - he zählt! Si - gen wir! Weil Nä - he zählt!

Platz der Helden

M & T: (c) Sebastian Grund, Nürnberg

Seit frü - hen Kin - der - ta - gen sind sie uns sehr ver - traut: der
Wie einst Mut - ter The - re - sa, Mar - tin Lu - ther King, der
Es gibt so vie - le Hel - den, die han - deln Tag für Tag, Viel -
Bleibt ehr - lich, fair, ge - dul - dig, packt zu, fragt nicht wa - rum, Wenn

Häupt - ling der Ap - ach - en, der Rit - ter Bur - gen baut. Die
wei - se In - der Ghan - di, sa, die sa - hen wirk - lich hin, Der
leicht bist Du's, Dein Nach - bar, der uns als Men - schen mag? Nehmt
al - le sich be - gei - stern, geht Dank - bar - keit he - rum, ganz

Hel - den je - ner Kind - heit, die uns zur Sei - te war'n, er -
hei - li - ge Franz - is - kus; der Hans, die So - phie Scholl... der
mit Euch, die noch zwei - feln, die sich al - lein nicht traun, die
an - ders als Co - lum - bus seid ihr dann nicht al - lein. Die

zäh - lten von dem Gu - ten und strah - lten wie ein Stern.
Hel - den braucht es vie - le, wenn Not ver - schwin - den soll.
Men - schen zu be - rüh - ren, die Welt bes - ser zu bau'n!
größ - te Tat im Le - ben: nicht ha - ben son - dern sen!

Steig mit ein - steig nicht aus! Die - se Welt braucht
Hel - den - ta - ten, Un - ge - zähl te da - rauf war - ten. Steig mit ein -
steig nicht aus: hier ist noch Platz!
Wo ist Dein Platz? Das ist der Platz der Hel - den.

Hökern und Praten

Lied zum Bundeslager 2010

Jens "Lippe" Friedrichs
Matthias "Matze" Sprekelmeyer

Refrain
Wat will - ste ha'm, dat is' zu viel! Gib ein' da - bei! So geht dat Spiel!
Hö - kern und pra - ten bei de' Han - se - a - ten, dat is' dat Ziel!

Strophe
1. Land auf Land ab die Wa - gen zieh'n, mit
War - en, die sich tür - men.
Auf Pis - ten, die zum Markt hinführ'n, stau - bi - ge Wol - ken stür - men.

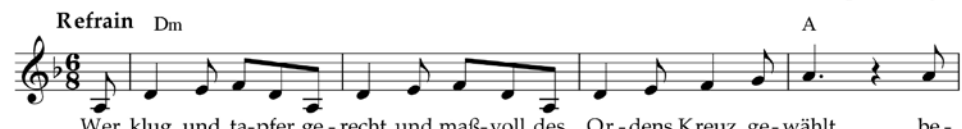
- 2. Der Marktvogt zeigt, wo auf zu bau'n
die Zelte und die Stände.
Jedermann schafft, rackert und macht.
Lauter fleißige Hände.
- 3. Hier gibt es Obst, dort gibt es Salz,
auch Tuch wird angepriesen.
Wer reden kann, der wird's schnell los
und Gauner des Platzes verwiesen.
- 4. Ein gut' Geschäft für Jedermann,
der Markttag ist vollbracht.
Ein Wächter zünd' die Lampen an,
gesellig wird die Nacht.

Der Ritterschlag von Bad Wimpfen

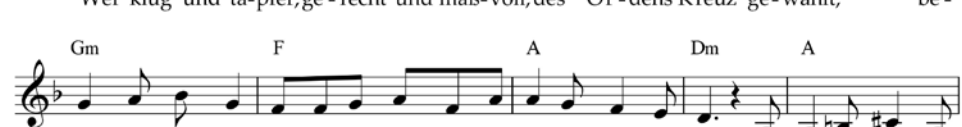
Lied zum Bundeslager 2011

Jens "Lippe" Friedrichs
Matthias "Matze" Sprekelmeyer

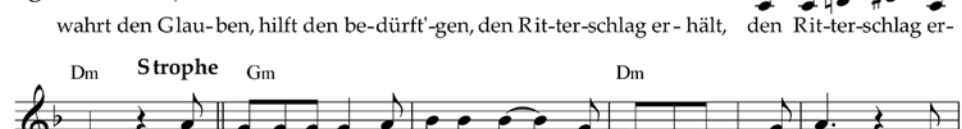
Refrain Dm A



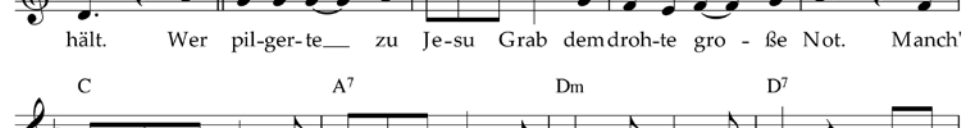
Wer klug und ta-pfer, ge-recht und maß-voll, des Or-dens Kreuz ge-wählt, be-



wahrt den Glau-ben, hilft den be-dürft'-gen, den Rit-ter-schlag er-hält, den Rit-ter-schlag er-



Strophe Dm Gm Dm



hält. Wer pil-ger-te zu Je-su Grab dem droh-te gro-ße Not. Manch'



Krank-heit manch-er Ü-ber-fall, es droh-te steht's der Tod. Jo-han-



ni-ter wur-den sie ge-nannt, such-ten so das heil'-ge Land.

2. Zu Jerusalem ein Orden

Ritter gründen ein Spital.

Pilger waren nun geborgen

nach der Reise langer Qual.

Johanniter wurden sie genannt,

lebten so im heil'gen Land.

3. Von Saladin vertrieben,

begann die große Flucht.

Sie segelten nach Zypern

und an Rhodos große Bucht.

Johanniter wurden sie genannt,

flohen aus dem heil'gen Land.

4. Ohne Heimat und vertrieben,

Kaiser Karl gab ihnen Land.

Malta wurde nun ihr Bollwerk,

hielt dem stärksten Ansturm stand.

Malteser werden sie genannt,

fanden so ihr Heimatland.

5. Zu Maltas Blütezeiten

Kirchen und Spitäler erbaut,

der Idee von Glaube und Pflegen,

man in der Welt vertraut.

Malteser werden sie genannt,

seitdem stolz in uns'rem Land.

Hey heia-ho, die Wikinger kommen

Lied zum Bundeslager der Malteser Jugend 2012
Ansgars Wikinger sehen Mee(h)r!

Musik+Text: Dominic Friederich /
Martin Krempa



Dun-kle Schif-fe flie-gen ü-ber das Meer, der Bug zer-bricht die Wel-len. Der

Dra-chen-kopf, vom Sturm um-peitscht, hört ih-ren Schlacht-ruf gel-len: Hey hei-a-hei-a-ho,

hey, hei-a-hei-a-ho! Hört ih-ren Schlacht-ruf gel-len. Flieht, flieht, die Wi-kin-ger kom-men, sie

rau-ben, plün-dern und mor-den. Nimm, was du hast, dein Hab und gut, renn, sonst gibt es kein

Mor-gen. Hey hei-a-hei-a ho, hey hei-a-hei-a ho. Renn, sonst gibt es kein Mor-gen.

2. Sie dringen ins Land, fallen über uns her,
niemand weist sie in die Schranken.
Doch ein wackerer Mann schreitet mutig daher
und bringt ihre Rauflost ins Wanken.
Hey heiaheia ho...

Sieh, sieh, die Wikinger bleiben
stehen an diesem Orte.
Sie verweilen, denn er erzählt
ihnen von Gottes Worte.
Hey heiaheia ho...

3. So begab es sich, dass vor vielen Jahren
ein Mann namens Ansgar nach Norden zog.
er sprach und half in den Dörfern dort,
und den Nordmann zum Guten bewog.
Hey heiaheia ho...

Hört, hört! Die Wikinger wollen
nie wieder plündern und morden.
Sie ziehen aus, um Gutes zu tun
für alle Völker im Norden.
Hey heiaheia ho...

Glückauf, Glückauf!

Lied zum Bundeslager 2013

Text & Musik: Matthias "Matze" Sprekelmeyer

Refrain

Am E

Glück-auf, Glück- auf!_ Je-der Tag be-ginnt mit Son-nen- schein!

Am Dm

Glück-auf, Glück- auf!_ Da kann es reg-nen, stür-men o-der schnei'n.

Strophe

Am Dm Am

1.Denn wer ein-mal un-ter Ta-ge war_ und schwar ze Dun-ke-l-heit er__kennt,

Dm

der liebt das Le - ben, liebt den Son - nen - schein_

E7

und das, was man die Lie - be__ nennt. Glück - auf, Glück auf!

2. Pommes isst man hier und Currywurst,
Döner gibts an jeder Eck'.
Pizza backen sie dir nachts um vier,
und jeder weiß, wie Ruhrpott schmeckt.
3. Fußball spielt man hier schön pränatal,
inner Glotze läuft Gedöns.
An ett Büdchen gehsse Bier zum hol'n,
so macht man das bei uns im Pott.
4. Aufte Autobahn is immer Stau,
inne S-Bahn musse steh'n.
Auch der Friedhof liegt schon ganz schön voll,
mein Gott, wie soll das weitergeh'n!?

Agent Malte

Bundeslager der Malteser Jugend 2014
"Mission Drei-Hasen-Fenster" Paderborn

Text: M.Sprekelmeyer und M.Saathoff
Musik: Mathis Saathoff

F C

1. Ein A - gent, der wirk - lich al - les kann, tap - fer,
2. Der Auf - trag ist noch streng ge - heim, der
3. Der Ha - sen und der Löff - fel drei, das
4. James Bond ist für ihn Fir - le - fanz, er

3 am G F

mu - tig, furcht - los, kühn: Mal - te ist da - für der
Code nicht de - chiff - riert. Seid sorg - sam, wem ihr
Rät - sel ist ver - tractt. Und doch hat je - der
jagt nicht Dok - tor No. Er hat 'nen klar - en

6 C E

richt - ge Mann, als Lei - ter der Mis - sion.
dies mit - teilt, Es wird noch spi - o - niert!
Ha - se zwei. Kriegt ihr den Code ge - knackt?
Plan da - bei, der Zu - griff folgt auf "go"

9 F G E

Folgt dem Phan - tom auf Schritt und Tritt! Macht euch für die Jagd be - reit!

12 am G F C

Mal - te geht mit kla - rem Ziel vo - ran auf dem

15 E

Weg durch Raum und Zeit.

In der Tat

Musik: Raimund Lültsdorff
Text: Raimund Lültsdorff & Julian Dawin

Strophe

Em D A(sus4) A

Freund, was willst du hör'n al-ler An-fang ist schwer,

5 Em D A(sus4) A

mehr als al-les an-de-re wünsch' ich mir mehr.

9 Em D A(sus4) A

Hat mein Sein und mein Den ken den wir-klich Ge-wicht? **Pre-Chorus**

13 Em D A(sus4) A

Mein Te le-phon und mein Spie-gel die sa-gens mir nicht. Doch ich hab

17 C G D(sus4)

ab und zu die-ses gro-ße Ge-fühl und um das zu er-lan-gen, be-darf

20 D C

es nicht viel. Denn was zählt, ist der klein-ne Schritt ganz

22 G D(sus4)

zu Be-ginn. Ich weiß ja im Grun-de wo-hin!

24 D **Chorus** C G

Und ich hab es ge-macht, und es ist in der Tat so un-glaub-lich.

27 D(sus4) D A(sus4) A C

Ich hab's ge-träumt, und jetzt ist es ein Teil vom Hier und

30 D A(sus4) A Em

Jetzt und wo-mög-lich lebt's wei-ter in dir. Es ist in der Tat.

2. Strophe

Wie oft hab ich gewartet, dass etwas geschieht,
Dass der Wind mich erfasst und gen Horizont zieht?
Wie lang harrete ich aus, wie oft blieb's wie es war?
Nach langer Zeit war es mir dann auf einmal ganz klar:

Pre-Chorus

Will ich, dass was geschieht, muss in mir was geschehn,
Meine Wege kann für mich kein anderer gehen.
Und dann find ich was zählt vielleicht vor meiner Tür,
Der Schlüssel dazu liegt in mir.

Chorus

Und ich hab es gemacht, und es ist in der Tat so unglaublich.
Ich hab's geträumt, und jetzt ist es ein Teil vom Hier und Jetzt
Und womöglich lebt's weiter in dir.
Es ist in der Tat

Interlude (optional)

C – D – Em
C – D – A^{sus4} – A
C – D – Em
Am – D – Em

3. Strophe

Für den Augenblick, den man erst später versteht,
In dem alles sich ordnet und alles sich dreht,
Ist kein Berg mir zu hoch, ist kein Weg mir zu weit.
(In ihm) hat alles Sinn, ich hab unendlich Zeit.

C D
Ich hab unendlich Zeit...

Chorus

Und jetzt weiß ich was zählt, und es ist in der Tat so unglaublich.
Ich hab's geträumt, und jetzt ist es ein Teil vom Hier und Jetzt
Und womöglich lebt's weiter in dir.
Ja, ich hab es gemacht, und es ist in der Tat so unglaublich.
Ich hab's geträumt, und jetzt ist es ein Teil vom Hier und Jetzt
Und womöglich lebt's weiter in Dir.
Es ist in der Tat

So frei

Text & Musik: Raimund Lülsdorf

Em Verse D C C D Em D C

1.Es wär' mal Zeit, dass was geschieht, Sagst Du zu mir und blickst dann war-tend Rich-tung
2.Die Su-per kraft...

8 C D Em D C C D Em D

Ho-ri zont. Nur Not und Leid wo-hin man sieht. Wie lang's wohl dau-ern mag, fragst

15 C C Am D C

Du, bis end-lich ei-ner kommt. Duseufzt und lehnst dich im Ses-sel zu-rück. Die-ser Je-mand will doch kei-ner

20 D Am D C D

sein. Wer lässt sich schon für an-d'rer Leu-te Glück. Oh-ne Su-per-kraft auf so-was ein?

25 D Refrain Em Am D Hm

Ich bin so frei. Nicht, weils mir lei chter fällt als Dir. Nicht, weil ich da-durch die Angst ver-

30 C Am H7 H7 Em

lier'. Nicht, weil ich Ap-plaus will, nicht Ruhm o-der Geld. Ich bin so frei. Denn weil mein

35 Am D Hm

noch so klei-nes Licht al-len Zwei-flern zum Trotz das Dun- kel

38 C Am H7

bricht. Fass ich mir neu-en Mut, und ich trag's in die Welt. Ich

41 C D Em 1. Em 2. Em Bridge C D

bin so frei! Ich hab kei-nen Um-hang, ich hab ei-ne Stim-me. Kei-ne

47 Hm C Am

Waf-fen, nur Herz und Ver- stand. Und wenn Du willst, kannst du mit mir ein

50 D Hm H7 to Refrain

Held sein. Nimm die Zu-kunft mit in Dei-ne Hand.

2. Strophe:

e D C D

Die Superkraft, von der Du sprichst

e D C D

An manchen Tagen wünsch' ich mir, ich wär mit ihr gebor'n

e D C D

Dann scheint es mir, als wär' mein Licht

e D C D

In all den Schatten dieser Zeit so schwach und so verlor'n

a D

Doch wenn ich mich umseh', ist, was mich umgibt

C D

Warm und hell, und kein Schatten zu sehn

a D

Ich liebe mein Leben, ich werde geliebt

C D

Ich hab' Kraft, in das Dunkel zu geh'n

Refrain

Bridge

Refrain

Bunte Bande

(Tanz für Toleranz)

Text & Musik: Raimund Lülldorff
Mitarbeit: Julian Dawin

Back-Beat Dm Gm

Viel-leicht hast Du uns'-re Zel-te schon von Fer-ne ge-sch'n, viel-leicht

3 C F A

hör-test Du uns ru-fen, viel-leicht bliebst Du ein-fach ste-hen. Un-s're

5 Dm Gm A

wil-de bun-te Ban-de lässt heut Fün-fe gra-de sein, Du wirst er-war-tet, komm, tritt

Bridge

8 Dm A Dm A

ein. Was uns noch fehlt auf der gro-ßen Fahrt, bist Du mit Dei-ner be-son-d'ren

12 A⁷ **Chorus** A Dm

Art! Glaub mir: Wie Du auch heißt, wo Du her-kommst, was Du weißt, wen Du

15 A Dm D⁷ Gm

liebst und welche Klei-dung Dir ge-fällt. Du hast Platz in un-srem Rund, oh-ne

18 Dm A⁷ Dm Dm

Dich wär's halb so bunt! Du bringst mehr Far-ben in die Welt. Du hast Welt.

2. Strophe

Sieh' Dich auf der Wiese um, wie viele Formen Glück doch hat!
Mach', was Du willst, sing' laut ein Lied, mal' schweigend Bilder, schlag' ein Rad,
Zeig' uns den Tanz, den diese Weise Deine Beine tanzen lehrt -
Keine Bewegung ist verkehrt!
(**Bridge:** pfeifen und TANZEN!)

Chorus

Glaub mir:
Wie Du auch heißt, wo Du herkommst, was Du weißt,
Wen Du liebst und welche Kleidung Dir gefällt.
Du hast Platz in uns'rem Rund, ohne Dich wär's halb so bunt!
Du bringst mehr Farben in die Welt.

3. Strophe

Durch die Jahre war die Bande immer froh und niemals gleich.
Jeder neue, bunte Mensch, der sie verschönert, macht uns reich,
Denn nur, wenn wir uns stets erneuern, bleiben wir auch wirklich frei -
Selbst heut' ist morgen schon vorbei!
Bridge: Die Welt soll unsere Leinwand sein.
Füll sie mit Farben: Ich lad' Dich ein!

Chorus (2x)

Die kleinen Dinge

♩ = 132 Simon Schäfer

Strophe 1

E A H A E

Ich geh ins Ki-no, hab mein Lieb-ings-Shirt an, mein Ver ein ge-winnt die Li-ga; Mann oh Mann!

A H A

Die Kir-schen lan-den vom Ast in mei-nem Bauch, wir sin-gen gern am La-ger-feu-er;

Strophe 2

E E A

so ist der Brauch. Neu-e Freun-de fin-den al-te wie-der sehn, am

H E

Meer spa-zie-ren, in den Ber-gen wan-der-gehn. Ein Frem-der lä-chelt, ich hör'

A H A E

ein Kom-pli-ment, Ap-plaus am Klein-kunst a-bend, je-der hat Ta-lent!

Pre-Refrain **Refrain**

H A H E

Heu-re-ka! Mein Herz singt: La, la, la, la, la! Die Son-ne

G#m D

kit-zelt mein Ge-sicht, durchs Haar streift mir der Wind. Und auf ein-mal wird mir klar: Es sind die

A E G#m

klei-nen Din-ge, die für mich wich-tig sind. Mein Bauch tanzt Tan-go wie ver-rückt, ich will laut

D

la-chen wie ein Kind. Denn auf ein-mal wird mir klar: Es sind die

A E A

klei-nen Din-ge, die für mich wich-tig sind.

Strophe 1:
Ich geh ins Kino, hab mein Lieblings-Shirt an,
mein Verein gewinnt die Liga; Mann oh Mann!
Die Kirschen landen vom Ast in meinem Bauch,
wir singen gern am Lagerfeuer; so ist der Brauch.

Strophe 2:
Neue Freunde finden, alte wieder sehn,
am Meer spazieren, in den Bergen wandern gehn.
Ein Fremder lächelt, ich hör ein Kompliment,
Applaus am Kleinkunstabend, jeder hat Talent!

Pre-Refrain:
Heureka! Mein Herz singt: La, la, la, la, la!

Refrain:
Die Sonne kitzelt mein Gesicht,
durchs Haar streift mir der Wind.
Und auf einmal wird mir klar:
Es sind die kleinen Dinge, die für mich wichtig sind!

Mein Bauch tanzt Tango wie verrückt,
ich will laut lachen wie ein Kind.
Denn auf einmal wird mir klar:
Es sind die kleinen Dinge, die für mich wichtig sind!

Zwischengesang: (Akkorde wie Strophe)
Na na na

Strophe 3:
Ich tanze im Regen, hab ein Eis in der Hand,
die Lagerdusche ist wieder blitzblank.
Bunte Blumen und ein Halstuchmeer,
mit meinen Freunden Blödsinn machen liebe ich sehr!

Strophe 4:
Bei Oma essen und ne Schneeballschlacht,
ich hab ganz allein ein Lagerfeuer gemacht.
Etwas schenken und helfen in der Not,
ein frisch bestrichenes Erdbeermarmeladebrot

Pre-Refrain:

Refrain:

Refrain (Ende):
...
Es sind die kleinen Dinge, die auch für dich wichtig sind!

Mein Märchenbuch

Text und Musik: Piolf und Ebba

Am G Am G Am Em Am

1. Wenn ich in ei-nem Mär-chen wär, dann wä-re ich ein Held, mit

Am G Am G Am G C Dm

5 mei-nem Herz voll Hel-den-mut rett' ich die Mär-chen - welt. Ich käm-pfe ge-gen

C G Am Am G Am G

10 Un-ge-heu-er und brech je - den Fluch. Doch lei - der gibt es so - was im - mer

Am Em Am

15 nur im Mär - chen - buch

17 **Refrain** Dm C G Am

Selbst an den grau-en Ta-gen wo kein Son - nen - strahl durch - bricht, kann

22 Dm C G C Dm

ich mir trotz-dem sich - er sein, denn ei - nes ist ge - wiss: Wo man sich ge - gen -

27 C G Am Dm

sei - tig schätzt die Viel - falt ak - zep - tiert Da wer - den manch - mal

31 C G Am

Mär - chen wahr, das ist uns ga - ran - tiert

- | | | |
|--|---|---|
| <p>2. Wenn ich in einem Märchen wär,
Wär ich die gute Fee.
Ich zauber und ich helfe dort,
Wo ich das böse seh.
Mit Feenflügeln, Zauberstab
Und Kleid aus feinem Tuch
...doch leider gibt es sowas immer
Nur im Märchenbuch</p> | <p>3. Wenn ich in einem Märchen wär,
Dann wäre ich ein Zwerg.
Wundervolle Schätze finden
In dem Zauberberg.
Den allergrößten Schatz find' ich,
wenn ich nur tüchtig such.
...doch leider gibt es sowas immer
Nur im Märchenbuch</p> | <p>4. Doch leb ich nicht im Märchenbuch,
Ich leb im jetzt und hier.
Und eines weiß ich ganz genau,
Die Zukunft liegt vor mir.
 : Auch ohne Zauber helfe ich,
Und denke stets daran,
dass man die allergrößten Schätze
selten sehen kann. : </p> |
|--|---|---|

Impressum (Ausgabe 2022)

Ein besonderes Dankeschön gilt dem LJFK NRW, der als Impulsgeber und Organisator maßgeblich für das Entstehen der LieSa verantwortlich war!

Weiterhin danken wir allen Autoren und Komponisten, die mit ihrer Unterstützung und Zustimmung der Liednutzung ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Entstehung der LieSa geleistet haben.

Umschlaggestaltung: Hannah Joswig

Gesamtgestaltung: Raimund Lülsdorff, Julian Dawin, Stefan Querner, Clara Bönsch

Layout: Jörg Röhrig, Malteser Kommunikation

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V., Bundesjugendreferat

Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln, www.malteserjugend.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung oder Übertragung auch einzelner Teile oder Texte sind nach dem geltenden Urheberrecht nicht gestattet. Die Nutzungsrechte für die Zusammenstellung dieses Liederbuchs liegen bei der Malteser Jugend.